

A. SEYBOLD

HEIDELBERG, den 21. Nov. 1955  
Botanisches Institut und  
Botanischer Garten der Universität

Herrn  
Alberto Moser  
Barcelona /Span.  
Calle Camelias 30

Lieber Herr Moser!

Für Ihren freundlichen Brief vom 9. November danke ich Ihnen bestens. Wie sehr ich erfreut bin, daß in Blanes die Arbeit rüstig voranschreitet, können Sie sich denken. Hoffentlich geht die Sache mit der Wasserleitung auch gut voran, damit spätestens zum Jahresende, wenn unser Gärtner Fischer kommt, jederzeit Wasser zur Verfügung steht. Herr Fischer wird, ehe er nach Spanien reist, bei mir vorbeikommen, so daß ich ihm noch einige Instruktionen geben kann.

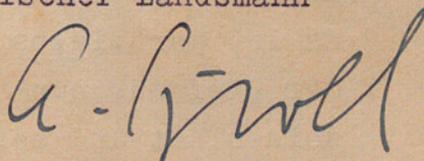
Es ist rührend von Ihnen, daß Sie meinerwegen für Heizung gesorgt haben. Leider muß ich Ihnen aber mitteilen, daß ich das warme Nest erst im März in Anspruch nehmen kann. Eine Reise am Jahresende ist mir aus mehrerlei Gründen nicht möglich. So habe ich nicht genügend Geld und kann die Unterstützung der Akademie nicht zweimal in Anspruch nehmen; meine Anwesenheit in Blanes erscheint mir im März dringender notwendig zu sein als Ende Dezember oder Anfang Januar. Außerdem bin ich in den nächsten Wochen im hiesigen neuen Institut dringend notwendig. Es ist gar vieles einzurichten in einem so großen Gebäude und der Chef muß nun einmal ( wenigstens bildet er sich das ein) seinen Rat und seine Zustimmung zu den verschiedenen Einzelheiten geben. Zu guter Letzt erwartet meine Familie auch mit einigem Recht, daß ich in den beschaulicheren Tagen des Weihnachts- und Neujahrsfestes einmal zu Hause bin. Sie werden sich diesen Gedanken nicht verschließen. Betrachten Sie auf keinen Fall mein Hierbleiben als Interesselosigkeit an "Marimurtra"!

Die Baupläne für das Gästehaus habe ich meinem Architekten, der große Erfahrung hat, übergeben. Er ist aber z.Zt. in Urlaub, da er <sup>sich</sup> bei der Fertigstellung des neuen Institutes, das inzwischen eingeweiht wurde, übernommen hat; in etwa 10 Tagen wird er wieder in Heidelberg sein. Sobald ich in der Angelegenheit Genaueres weiß, gebe ich Ihnen Nachricht. Soviel kann ich aber heute schon sagen, daß der Plan im großen und ganzen mir gut gefällt und auch Herr Prof.Kienle ihn für gelungen ansieht. Wenn einiges Tempo eingehalten wird, so könnte m.E. der Bau in einem halben Jahr stehen; die ersten Gäste könnten dann im Juli oder August einziehen. Sie als Präsident haben die Ehre, für das nötige Geld zu sorgen! Da Sie den Verkauf des Grundstücks in Frankfurt großartig gelöst haben, steht Ihnen auf jeden Fall eine erste Baurate zur Verfügung. Ich werde wohl nicht besonders betonen müssen, daß Sie jetzt Sorge dafür tragen, daß der Erlös des Frankfurter Grundstücks nicht versteuert werden muß. Dr.Reinhardt wird Ihnen sicherlich den Weg weisen, daß Sie die ganze Summe steuerfrei bekommen. Gegebenenfalls steht Ihnen natürlich auch die Hilfe der Juristen unserer Akademie kostenlos zur Verfügung.

Grüßen Sie allenthalben herzlich von mir, besonders Herrn Vosseler. Sie werden bald wieder von mir hören.

In alter Treue

Ihr schwäbischer Landsmann



P.S.

Für die schöne Aufnahme vom Grab Don Carlos Faust danke ich Ihnen auch noch. Hoffentlich ist nun die Inschrift eingemeißelt.